

Aufnahmekriterien, Fundorte, Erläuterungen und Abkürzungen

Die Bibliografie wurde im Zusammenhang des im Mai 2011 bei Brandes & Apsel in Frankfurt am Main erschienenen Bandes

Reiner Steinweg / Ulrike Laubenthal (Hrsg.):
Gewaltfreie Aktion. Erfahrungen und Analysen
 Frankfurt am Main Brandes & Apsel 2011

erstellt, in dem sie wegen des unerwartet großen Umfangs keinen Platz mehr fand. Sie versucht, tendenziell das gesamte deutschsprachige Schrifttum zu den im Titel genannten Aspekten zu erfassen, um weiterreichende Untersuchungen und Rückbesinnungen zu erleichtern. Dieser Versuch ist einstweilen noch in mancher Hinsicht unsystematisch: Weder wurden alle einschlägigen Sammelbände noch alle relevanten Zeitschriften systematisch ausgewertet, aber Beiträge aus Sammelbänden und Zeitschriften, die in früheren Verzeichnissen und Literaturlisten zitiert werden, insbesondere aus der Zeitschrift „Gewaltfreie Aktion“, sowie aus dem o.g. Sammelband von Steinweg / Laubenthal (Hrsg.) 2011 wurden aufgenommen. (Die Zeitschrift „Gewaltfreie Aktion“, die mit Heft 160/161 im Sommer 2011 nach 42 Jahren ihr Erscheinen eingestellt hat – im Folgenden abgekürzt GA – soll für Version 2.0 dieser Bibliografie systematisch ausgewertet werden. Ebenso das „*Diskussionsforum*“ des „Bundes für Soziale Verteidigung“, das nur in den Jahren 1989-1990 publiziert wurde.)

Aufgenommen wurden ferner auch

- solche Arbeiten, die unter ausdrücklicher Bezugnahme auf Gewaltfreiheit den philosophischen, religiös-spirituellen oder den psychologischen *Hintergrund* der Gewaltfreien Aktion auszuleuchten versuchen, auch dann, wenn die Gewaltfreie *Aktion* nicht unmittelbar thematisiert wird (siehe Abteilung II.???). Denn diese Hintergründe sind für einen Teil der gewaltfreien AktivistInnen motivational von großer Bedeutung und beeinflussen oft in erheblichem Maße die Ausrichtung solcher Aktionen;
- sämtliche Arbeiten biografischer und autobiografischer Natur zu den großen Vordenkern und Vorbildern der Gewaltfreien Aktion wie Henry Thoreau, Leo Tolstoi, Mohandas K. Gandhi, Danilo Dolci, Josephe Jean (bzw. Giuseppe Giovanni) Lanza del Vasto und Martin Luther King, die ich gefunden habe, – auch dann, wenn sie eher Lebensaspekte dieser Personen ins Zentrum stellen, die für die Gewaltfreie Aktion nicht unmittelbar von Bedeutung zu sein scheinen (das Gesamtverzeichnis III.3 enthält weder die Beiträge zu den o.g. Hintergründen noch die in II.??? gesondert ausgewiesenen Arbeiten von und zu diesen großen Inspiratoren der gewaltfreien Aktion.)
- alle Beiträge zu pädagogischen Versuchen, unmittelbar Gewaltfreie Aktion und Zivilen Ungehorsam oder Soziale Verteidigung zu lehren bzw. einzuüben und vorzubereiten.

Ausgespart wurden dagegen

Arbeiten, die sich *allgemein* mit Anarchismus und Pazifismus und gewaltfreier Lebensführung befassen, ferner Arbeiten zur Antiatombewegung, zu Bürgerinitiativen, Friedensarbeit, Friedensbewegung, Friedenserziehung, Krieg und Frieden, Kriegsdienstverweigerung und Mediation, wenn sie im Titel keinen direkten Bezug zur gewaltfreien Aktion ausweisen. Das gilt auch für den Großteil der Literatur zur Zivilen Konfliktbearbeitung – außer wenn der Kontext – herausgebende Institution oder Autor – nahelegt, das Gewaltfreie Aktion als direkter Bestandteil solcher Interventionen gesehen wird,

Es geht in dieser Bibliografie primär um *politische* Auseinandersetzungen mit *Unrecht, Unterdrückung, Umwelt- und Naturzerstörung sowie lebensbedrohlichen technologischen Entwicklungen* unter Anwendung gewaltfreier bzw. gütekräftiger Methoden und Instrumente.

Bei dem besonders großen Oeuvre von *Theodor Ebert* und bei einigen anderen Theoretikern und Aktivisten der Gewaltfreien Aktion wie *Wolfgang Sternstein* oder *Roland Vogt* ist in Absprache mit den Autoren absolute Vollständigkeit nicht angestrebt, aber alle thematisch wichtigen Beiträge sollten enthalten sein.

Literatur aus anderen Sprachen wurde nicht systematisch bibliografiert, sondern das aufgenommen, was im Zuge der Recherchen für den o.g. Sammelband und diese Bibliografie in den Blick gekommen ist.

Zitierweise

Das **Erscheinungsjahr** wird jeweils doppelt genannt: nach dem Autornamen und noch einmal am Ende des Eintrags, weil es in manchen Fällen zwei Verlage und zwei Erscheinungsjahre oder/und mehrere, teilweise unterschiedliche Auflagen im gleichen Verlag gibt. In diesen Fällen wird nach dem Autornamen das Erst-Erscheinungsjahr genannt. Beispiel:

Berrigan, Daniel 1983:

Zehn Gebote für den langen Marsch zum Frieden. Stuttgart: Kreuz-Verlag 1983 [IFT]; München: Goldmann 1985 [AAH].

Ziffern vor dem Erscheinungsjahr geben die Nummer des Heftes einer Zeitschrift an: z.B. 3/1986 (andere Notation bei GA, siehe unten), Ziffern hinter dem Komma nach einer Jahreszahl die Seitenzahlen des betreffenden Artikels. Bei mehreren Arbeiten eines Autors in einem Jahr werden die Arbeiten mit einem Kleinbuchstaben hinter dem Erscheinungsjahr in der Kopfzeile unterschieden. Der Buchstabe l [L] wird dabei ausgelassen, weil er typographisch der Zahl 1 gleicht. Diese Kleinbuchstaben werden nach dem alphabetisch nach Autoren geordneten Gesamtverzeichnis III.1 vergeben und, um Verwirrung zu vermeiden, *in der gesamten Bibliografie beibehalten* – was zur Folge hat, dass z.B. in Abt. II.??? „Grundlagen“ bei Ebert mit Ebert, Theodor 1968c beginnt und nicht mit 1968a, da die Beiträge 1968 a und b nicht in diese Abteilung gehören.

Angaben in eckigen Klammern sind nicht Bestandteil des Titels, sondern ergänzende Informationen des Bibliografen.

Die folgenden **Chiffren in eckigen Klammern am Ende eines Eintrags** signalisieren, dass er in den Fachbibliotheken der entsprechenden Institution eingesehen werden kann:

- [AAH]** Archiv Aktiv Hamburg,
Normannenweg 17-21 20357 Hamburg
www.archiv-aktiv.de/
- [F.bib. Linz]** „Friedensbibliothek“ der Friedensstadt Linz/Donau (Stadtbücherei im „Wissensturm“), Kärntner Str. 26, 4020 Linz/Donau Österreich
www.linz.at/bildung/stadtbibliothek.asp
- [IFT]** Institut für Friedenspädagogik Tübingen,
Correntsstraße 12 in 72076 Tübingen
www.friedenspaedagogik.de/
- [MLK-Zentrum]** Martin Luther King-Zentrum für Gewaltfreiheit und Zivilcourage e.V.
Archiv der Bürgerbewegung Westsachsens, Stadtgutstr. 23 in
08412 Werdau www.martin-luther-king-zentrum.de/
- [OeD-Bib.]** Bibliothek des Ökumenischen Dienstes Schalomdiakonat OeD
Mittelstraße 4 in 34474 Diemelstadt-Wethen
www.schalomdiakonat.de/

Die Bibliografie besteht aus **drei Haupt-Abteilungen**:

- I. Archive, Bibliografien, Zeitschriften und Internetseiten;
- II. Verzeichnis nach Themen Textsorten geordnet
- III. Gesamtverzeichnisse.

Die Unterabteilungen der Abteilung II (die ich auf Wunsch auch als *word-Datei* maile¹) sind:

- 1. Grundlagen, Theorie und Reflexion** über Gewaltfreie Aktion, ihre Wirkungszusammenhänge und Voraussetzungen
- 2. Fallstudien:** Darstellungen von und Untersuchungen zu einzelnen Aktionen, Kampagnen oder Feldern politischer Auseinandersetzung mit Mitteln der gewaltfreien Aktion
- 3. Dokumentationen** einzelner Aktionen oder von Vorgängen, die für sie von Bedeutung waren
- 4. Kampfschriften, Streitschriften und Aufrufe**, also Texte, die in einer Auseinandersetzung verfasst worden sind.
- 5. Berichte über einzelne Aktionen und Kampagnen sowie Geschichtsschreibung** dazu. Die Übergänge vom Bericht zur soliden historischen Aufarbeitung, wie sie im Rahmen von wissenschaftlichen Fallstudien versucht wird, sind manchmal fließend. (Auch an dieser Stelle bitte ich um Korrektur, sollte meine Zuordnung Duktus und Zielsetzung einer Arbeit verfehlt haben.)

¹ Anfragen an: reiner.steinweg@liwest.at.

6. Training und Vorbereitung der Gewaltfreien Aktion: In diese Abteilung wurden nicht nur Berichte und historische Darstellungen von Trainings oder Trainingsanleitungen aufgenommen, sondern auch Handreichungen, Anleitungen und Handbücher, die darstellen, wie eine Gewaltfreie Aktion am besten anzulegen ist.

7. Ziviler Ungehorsam: Obwohl Gewaltfreie Aktion *generell* den Zivilen Ungehorsam als mögliche Eskalationsstufe vorsieht, werden hier dennoch diejenigen Arbeiten, die sich im Titel ausdrücklich darauf beziehen, gesondert angeführt, da der Zivile Ungehorsam gegenüber als folgenschweres Unrecht eingeschätzten Gesetzen erheblich weitreichendere Konsequenzen und Wirkungen hat als Aktionen, die sich gerade noch im legalen Spektrum bewegen. Aktionen zivilen Ungehorsams bedürfen daher besonders sorgfältiger Planung und Vorbereitung.

8. Soziale Verteidigung: Gewaltfreie Verteidigung gegen Aggressoren von außen. Dieser besonders dramatische Anlass für den Einsatz gewaltfreier Aktionsmethoden wird gesondert ausgewiesen, erstens, weil er in der Zeit des Kalten Krieges bis 1989 bei der Suche nach Alternativen zu den extrem gefährlichen und bedrohlichen militärischen Instrumenten der Verteidigung eine erhebliche Rolle spielte und zweitens, weil die militärische Besetzung eines fremden Territoriums völlig andere Bedingungen für gewaltfreie Aktionen schafft als diejenigen, die sich gegen die eigene Regierung richten. Eigentlich müsste das Kapitel Soziale Verteidigung nocheinmal nach ähnlichen Kriterien untergeteilt werden wie die gesamte Abteilung II. Darauf wird hier verzichtet, weil die Arbeiten zur Sozialen Verteidigung hier nicht im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen. Gleichwohl ergeben sich aus den Arbeiten zur Sozialen Verteidigung manchmal wichtige Einsichten für die Funktionsweise, Stärken und Schwächen gewaltfreier Aktionen. Sie waren daher in diese Bibliografie aufzunehmen, obwohl dieser Aspekt in dem Anlass gebenden o.g. Sammelband weitgehend ausgespart werden musste.

9. Konfliktintervention von dritter Seite unter Einschluss der Gewaltfreien Aktion: Die Literatur über Zivile Konfliktintervention durch sog. Dritte Parteien ist seit Beginn der 1990er Jahre stark angewachsen. Hier wird nur ein Bruchteil davon angeführt, Arbeiten, die die Gewaltfreie Aktion als ein Mittel der Konfliktintervention begreifen oder zumindest aus einem Kontext stammen, in dem Gewaltfreie Aktion als legitimes, wenn auch nicht immer legales Mittel der Veränderung problematischer gesellschaftlicher oder/und politischer Strukturen gesehen wird.

10. Große Aktivisten: Schriften von ihnen sowie Berichte und Arbeiten über sie: Menschen wie Gandhi und Martin Luther King, aber auch viele andere haben entscheidende Impulse für die Entwicklung der Gewaltfreien Aktion gegeben. Bei den Berichten über sie und ihre Persönlichkeiten ist eine Unterscheidung in aktionsrelevante Arbeiten und Beiträge von eher allgemein biografischer Natur schwierig, die Übergänge fließend. Es wurden daher *sämtliche* Arbeiten dieser Art aufgenommen. Sie werden in der alphabetischen Reihen der Nachnamen dieser großen Anreger und Vorbilder aufgelistet. Dabei hat der Begriff „Aktivist“ nicht immer exakt die gleiche Bedeutung: Manche haben selbst Gewaltfreie Aktionen konzipiert und angeführt, andere waren eher Anreger, Berater und Unterstützer.

II.11 Philosophische und psychologische Hintergründe der Gewaltfreien oder Gütekraftaktion: Da es nur sehr wenige explizit psychologisch angelegte Studien zur Gewaltfreien Aktion gibt, wurde darauf verzichtet, dafür eine eigene Abteilung anzulegen.

II.12 Religiöse und spirituelle Hintergründe der Gewaltfreien Aktion: Hier finden sich Arbeiten, die den Einsatz gewaltfreier Mittel aus einer bestimmten Glaubenshaltung oder religiösen Tradition heraus begründen.

II.13 „Graue Literatur“: Bibliografische Angaben zu Arbeiten, die ich in anderen Verzeichnissen, Literaturanhängen usw. gefunden habe, die jedoch so unvollständig sind, dass sie nicht identifizierbar sind.

Abkürzungen

AK Arbeitskreis

ed. /eds. Editor/Editors (HerausgeberIn / HerausgeberInnen) englischsprachiger Publikationen

GA Gewaltfreie Aktion. Vierteljahres-Zeitschrift, hrsg. von Christian Büttner, Theodor Ebert, Hildegard Goss-Mayr, Gernot Jochheim und Torsten Schramm. Wegen der großen Häufigkeit wird in diesem Fall auf die Angabe „In:“ verzichtet. Die an GA anschließende Ziffer gibt die Heft-Nummer an, dann folgen das Erscheinungsjahr und die Seitenzahlen. Die Hefte der GA wurden von 1 im Jahre 1969 bis zum letzten Heft im Sommer 2011 (Nr. 160/161) durchgezählt.

Hrsg. HerausgeberIn deutschsprachiger Publikationen

Red. Redaktion oder auch Redakteur

(Zu den Chiffren AAH, F.bib. Linz, IFT, MLK-Zentrum und Oed.Bib. siehe oben.)

Kritik, Korrekturen und Ergänzungen erbeten!

Da bei weitem nicht alle Arbeiten, die im vorliegenden Verzeichnis angeführt werden, auch eingesehen werden konnten, sind vereinzelte Fehlzuordnungen oder auch zu Unrecht erfolgte Aussparungen sehr wahrscheinlich. Schon aus diesem Grunde soll die online-Bibliografie von Zeit zu Zeit aktualisiert und korrigiert werden. Dabei bin ich auf die Kooperation mit den BenutzerInnen angewiesen. *Ich bitte daher alle Benutzer, mir Korrekturen und Ergänzungsvorschläge* (nicht zuletzt zur „Grauen Literatur“) *mitzuteilen:* reiner.steinweg@liwest.at.

Fehler und Unsystematisches beim derzeitigen Stand (Version 1.1):

- Jede Systematisierung (etwa im Gesamtverzeichnis nach Erscheinungsjahren oder in den Unterabteilungen von Abteilung II) macht Mängel sichtbar. Es gibt z.B. mit hoher Wahrscheinlichkeit auch im 19. Jahrhundert einiges mehr an Literatur als hier aufgenommen wurde.
- Der Status der Einträge ist teilweise noch ungleich. Es wird jeweils das größtmögliche verfügbare Maß an Information hinsichtlich Untertitel, Übersetzer, Aufl. etc. wiedergegeben. In einer Reihe von Fällen sind noch weitere Recherchen erforderlich. Derzeit fehlende Informationen wie Vornamen, Erscheinungsorte und

Verlage oder bei Aufsätzen in Sammelwerken oder Zeitschriften sind durch [?] gekennzeichnet.

- Bei Autoren, die in der Literatur mit verschiedenen Vor- oder Ehrennamen zitiert werden wie z.B. Gandhi, wird der Vorname *hinter* die Jahreszahl gestellt, da die elektronische Zählautomatik die Einträge sonst nicht in der Reihenfolge ihres Erscheinens sichtbar gemacht hätte.
- Aus dem gleichen Grund wird bei Autoren mit vielen Einträgen die Angabe „Hrsg.“ derzeit noch nach der Jahreszahl notiert.
- Unterschiedliche Auflagen werden, v.a. wenn sie verändert wurden, gelegentlich, aber nicht systematisch notiert.

Version 2.0 soll im Oktober 2011 fertig werden. Korrektur- und Ergänzungsvorschläge, die bis Ende August 2011 bei mir eingegangen sind, werden gern berücksichtigt.

Ich bedanke mich

zu allererst bei *Saskia Thorbecke* für die bibliografische Präzisierung vieler von mir gefundener Einträge;

bei *Martin Arnold* dafür, dass er mir die umfangreiche Literaturliste seiner noch unveröffentlichten umfangreichen Arbeit „*Gütekraft: Zur Wirkungsweise erfolgreicher gewaltfreier Konfliktaustragung bei Hildegard Goss-Mayr, Mohandas K. Gandhi und Bart de Ligt. Vergleich und Synthese der Auffassungen von ProtagonistInnen der Gewaltfreiheit aus unterschiedlichen weltanschaulichen Traditionen*“ zugänglich gemacht hat, die von der Universität Siegen im Herbst 2010 als Dissertation angenommen wurde;

beim „*Archiv Aktiv*“, Hamburg, insbesondere bei *Holger Isabelle Jänicke*, für das Bestandsverzeichnis der Archivbibliothek;

beim *Institut für Friedenspädagogik Tübingen* für die Überprüfung und Markierung derjenigen meiner Funde, die sich in der Bibliothek dieses Instituts befinden, sowie und vor allem für die Publikation dieser Bibliografie auf seiner Website,

beim „*Martin Luther King-Zentrum für Gewaltfreiheit und Zivilcourage*“, Werdau, sowie

beim „*Ökumenischen Dienst – Schalomdiakonat*“, Diemelstadt-Wethen, für die Möglichkeit und ausdrückliche Erlaubnis, ihre Buchbestands-Verzeichnisse im Internet zu nutzen und die Bestände in diesen Bibliotheken hier kenntlich zu machen.

Linz, 1. Juli 2011

Reiner Steinweg